

## Resozialisierung der Strafgefangenen intensiviert

CELLE. Strafgefangene, die ihre Freiheitsstrafe verbüßt haben, stehen nach ihrer Entlassung aus dem Gefängnis häufig vor einer ungewissen Zukunft. Aus diesem Grund haben jetzt die Justizvollzugsanstalt Celle, der Bezirk Lüneburg des Allgemeinen Justizsozialdienstes und die Anlaufstelle für Straffällige - das Projekt Brückenbau - eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, deren Ziel es ist, „bei den Betroffenen zu einer straffreien Lebensführung in sozialer Verantwortung beizutragen“, wie es in der Vereinbarung heißt. Bedeutet: Die Resozialisierung der Straftäter, das sogenannte Übergangsmangement, also die durchgehende Begleitung straffällig gewordener Menschen, wird durch Vernetzung intensiviert.

Durch die Kooperation der einzelnen Justizdienste und der Anlaufstelle für Straffällige werde Handlungsklarheit hergestellt und das Übergangsmangement verbessert. Bei der nachhaltigen Integrationspla-

nung sei man auf einem guten Weg, sagte Anstaltsleiter Werner Cordes nach der Vertragsunterzeichnung. Er vergleicht die Vereinbarung mit einer kleinen Pflanze, die Pflege brauche. „Gelingen kann das

nur in Kooperation mit unseren vollzugsfremden Partnern gelingen“.

Gefangene brauchen nach ihrer Haftentlassung nicht nur Arbeit und eine Wohnung, sie müssen Behördengänge erle-

digen und ihre finanziellen Verhältnisse klären. Deshalb sei es notwendig, die Gefangenen schon während der Haft auf ein Leben in Freiheit vorzubereiten. Bei all diesen Aufgaben unterstützen die Kooperationspartner. Durch die Kooperation werde ein formaler Rahmen geschaffen für die bisher schon gute Zusammenarbeit.

Der Vertrag regelt die Weitergabe von Informationen unter den Partnern und ermöglicht eine zielgerichtete Einleitung und Fortsetzung von Maßnahmen. Doppelbetreuungen und Informationsverluste können so vermieden werden. Durch entsprechende neue Gesetze hat die Betreuung von der Haftzeit in die Freiheit an Bedeutung gewonnen. (chz)



Die Bündnispartner von links: Entlassungskordinator Ralf Petersen, Matthias Wachau vom Projekt Brückenbau, Anstaltsleiter Werner Cordes, Andreas Walenzky vom Allgemeinen Justizsozialdienst und der stellvertretende Anstaltsleiter Peter Oberländer.